

Margit Auer
Verflixt verhext
Besuch um Mitternacht



Margit Auer

Verflixht verhexht

Besuch um Mitternacht

Mit Illustrationen von Iris Blanck



cbj



Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Super Snowbright liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

1. Auflage 2014

© 2014 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House, München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagbild und Innenillustrationen: Iris Blanck
Umschlaggestaltung: schwecke.mueller Werbeagentur GmbH,
München

cl · Herstellung: AJ

Satz: Uhl+Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-15860-9

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de



Inhaltsverzeichnis

1. Die Moonwalk-Hexen ziehen in die Stadt	7
2. Rund um den Ruffini-Platz	18
3. Besuch um Mitternacht	26
4. Emma und Geraldine Moonwalk	37
5. Gute Hexen, böse Hexen	53
6. Suche nach dem Zauberbuch	70
7. Totenkopf und Spinnenbein	87
8. Der schwarze Frack	107
9. Adieu, Großtante Ambrosia!	119
10. Hexenparty	134



1. Die Moonwalk-Hexen ziehen in die Stadt

Wie oft hatte sich Pina Moonwalk gewünscht, ihre Tanten wären zumindest ein bisschen normal!

Tante Emma, die ziemlich rundlich war, versuchte gerade, ihr Bett auseinanderzubauen. Dazu hob sie ein Stäbchen in die Luft, das aussah wie ein extra-langes chinesisches Essstäbchen, und brummelte:

»Auch Betten müssen manchmal wandern,
von diesem Ort zu einem andern.
Husch, husch, ab zum Ruffini-Platz.
Das ist doch hoffentlich ein Klacks!«

Der Zauberstab machte eine kleine Drehung, Tante Emma rief »Verflixt verhext!«, und schon begann das Bett, sich selbst zu zerlegen und aus dem Zimmer zu schweben.



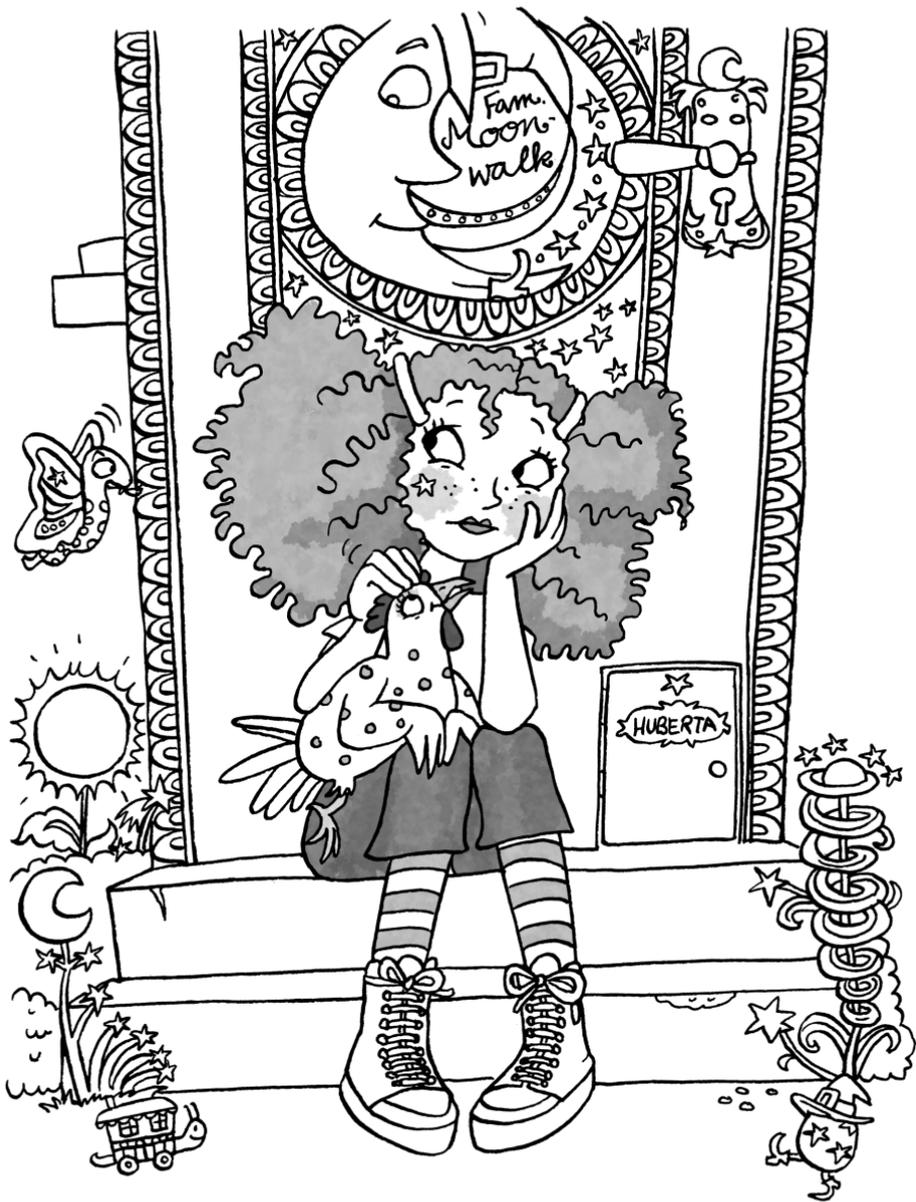
Tante Geraldine, die eher zierlich war, bemühte sich, den kompletten Inhalt ihres Kleiderschranks in einen Koffer zu stopfen. Der Schrank enthielt keine einzige normale Hose, dafür Kleider, Schuhe, Strumpfhosen, Ketten und Hüte. Jede Menge Hüte. »Niemand kriegen wir das alles in diesen VW Käfer«, jammerte Tante Geraldine »Wir hätten das Testament nicht annehmen dürfen!«

Zu spät! Pina seufzte. Pina Moonwalk war ein Hexenmädchen. Ein Hexenmädchen, das heute das Hexendorf namens Greenhill verlassen musste, in dem es alle Jahre seines bisherigen Lebens verbracht hatte.

Es war Montagnachmittag, 14 Uhr. Die Sonne schien. Pina trug eine ausgefranste Jeans und ein T-Shirt, auf dem ein Spinnennetz abgebildet war. Sie saß auf den Treppenstufen vor dem Haus und streichelte ihr Lieblingshuhn Huberta.

Das Wochenende hatte Pina damit verbracht, sich von allen Nachbarn zu verabschieden. Es war ein einziges Kommen und Gehen gewesen. Es hatte Schokokuchen gegeben, rote Grütze mit Schlag- sahn und giftgrünen Wackelpudding. Jetzt lag die





Dorfstraße verlassen da. Alle anderen Hexen und Zauberer waren beschäftigt. Noel, der gestern als Letzter gegangen war, saß bestimmt gerade bei seinem Vater in der Erfinderwerkstatt, um neue Geräte zu entwickeln. Eine Mikrowelle zum schnellen Erhitzen von Zaubertränken. Einen Föhn, mit dem man die Haarfarbe verändern konnte. Solche Dinge dachten sich die beiden aus.

Huberta flog davon und versteckte sich unter dem orangefarbenen VW Käfer, der vor dem Haus parkte. Mit diesem Fahrzeug wollten ihre Tanten den Umzug bewältigen. »Zaubern ist verboten. Wir machen es wie normale Menschen«, hatten sie vereinbart. Ob die Tanten wussten, worauf sie sich einließen?

Pina hatte da ihre Zweifel.

Sie selbst kannte sich zumindest ein bisschen aus in der Menschenwelt. Pina Moonwalk war ein abenteuerlustiges Hexenmädchen, und oft hatte sie sich aufgemacht, um nachts die Menschenwelt zu erkunden. Sie fand es spannend, über Häuser, Gärten und Straßen zu fliegen. Dann spähte sie durch die Fenster und sah den Menschen dabei zu, wie sie in



Fahrstühle stiegen, einen Knopf drückten und acht Stockwerke höher wieder herauskamen. Sie beobachtete die Menschen beim Fernsehen und lauschte entzückt, wenn sie Klavier spielten.

Pina wusste, wie Handys funktionierten. Sie kannte Kühlschränke, Laptops und Spülmaschinen. Einmal hatte sie sich sogar nachts in einem Möbelhaus einschließen lassen. Das war ein Spaß gewesen! Sie war auf Matratzen gehopst, hatte auf Computertastaturen herumgehackt und sich auf Bürostühlen gedreht, bis ihr schwindlig wurde.

Ihre Tanten kannten die Menschenwelt kaum. Emma und Geraldine Moonwalk blieben am liebsten in Greenhill, standen in der Küche und rührten Suppen und Soßen. Es reichte ihnen völlig, einmal in der Woche den Stammtisch der Hexen und Zauberer zu besuchen. Dann tranken sie in der *Silbersichel* Cocktails und verspeisten dünn mit Erdnussbutter bestrichene Weißbrotscheiben.

Ihre Tanten lebten irgendwie – im vorigen Jahrhundert.

Huberta gackerte. Wollte sie etwa unter dem Auto ein Ei legen?





Margit Auer

Verflixt verhext - Besuch um Mitternacht
Band 1

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 144 Seiten, 13,5 x 19,0 cm
ISBN: 978-3-570-15860-9

cbj

Erscheinungstermin: Oktober 2014

Bruchlandung mit Hexenbesen!

Kaum haben Pina und ihre beiden Hexentanten sich in ihrem neuen Zuhause eingerichtet, passieren lauter merkwürdige Dinge. Das kann nur der böse Geist von Großtante Ambrosia sein! Pina findet das gar nicht lustig, schließlich gibt es am Ruffini-Platz schon die wildesten Gerüchte um das Spukhaus und seine seltsamen Bewohner. Tante Ambrosia muss weg! Da findet Pina einen alten Zauberspruch, der böse Geister vertreiben soll. Aber Hölle, der ist richtig schwierig! Gelingt es Pina gemeinsam mit ihren neuen Freunden Mellie und Robin, den Fluch zu bannen?